

Burggrafenamt

☎ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | 📍 Galileistr. 2, 39012 Meran

DONNERSTAG

▲ 29° ▼ 12°

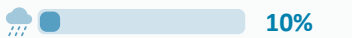
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.



FREITAG

▲ 26° ▼ 12°

Stärker bewölkt, vermutlich trocken.



SAMSTAG

▲ 27° ▼ 14°

Zunächst sonnig, später gewittrig.



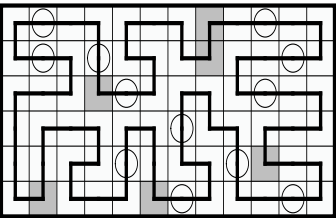
Gemeinderat tagt heute im Kultursaal in Moos

MOOS (ehr). Der Mooser Gemeinderat tritt heute mit Beginn um 20 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Abschlussrechnungen 2019 der Gemeinde und der Feuerwehren.

Gemeinderat Ulten hält Sitzung in Videokonferenz ab

ULTEN (ehr). Die Ultner Gemeinderäte werden ihre Sitzung heute ab 19.30 Uhr in Form einer Videokonferenz abhalten. Dabei geht es unter anderem um eine Änderung des Haushaltsvoranschlags 2019 und des Stellenplans.

AUFLÖSUNG



Freiheit für Bärli und Schnucki

NATUR: Dritte Auswilderung von Steinwild des Bunker-Mooseums – 2 Tiere in den Sarntaler Alpen freigelassen – Ein Weibchen ist verendet

VON FLORIAN MAIR

MOOS/SARNTAL. Damit hatte niemand gerechnet: Zum dritten Mal wurde am Dienstag im Gehege des Bunker-Mooseums in Moos geborenes Steinwild in die freie Wildbahn entlassen. Diese Auswilderung endete aber mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn während Bärli und Schnucki nun in den Sarntaler Alpen ihre Freiheit genießen, verendete Dora auf dem Transport nach Weißenbach.

„Das 2 Jahre alte weibliche Tier ist aufgrund einer Narkosekomplikation eingegangen“, bedauerte Amtstierarzt Helmuth Gufler. „Die häufigsten Komplikationen bei der Narkose von Wildtieren sind ein Absturz oder die Aspiration von Inhalt des Pansens, weil der Schluckreflex durch die Narkose aufgehoben ist.“ Menschen seien bei einer Narkose nüchtern, Tiere hingegen nicht. Gufler war es, der die Narkose entsprechend dem Gewicht der



Die beiden im Vorjahr geborenen Weibchen Bärli und Schnucki bei ihrer Freilassung am Dienstag in Unterberg in Weißenbach im Sarntal.

3 gezüchteten Tiere vorbereitete und in die Narkosepfote füllte. Förster Martin Trafoier von der Dienststelle für Jagd- und Fischereiaufsicht West legte im Gehege dann das Betäubungsgewehr an und erwischte die im Vorjahr geborenen weiblichen

Tiere Bärli und Schnucki jeweils mit dem ersten Narkoseschuss. Nach 10 bis 15 Minuten wirkte die Narkose. „Die beiden sind jetzt nur sediert, damit sie eingefangen werden können“, sagte der Tierarzt, der das auszuwildernde Steinwild auch unter-

suchte. Zudem erhielten die Tiere eine Ohrmarke aus Plastik und wurden vorsichtig in eine Transportbox gelegt.

„Jetzt entwurme ich sie und verabreiche ihnen auch ein Gegenmittel, damit die Narkose schneller nachlässt“, erklärte Helmuth Gufler. „Gechipt wurden alle 3 Tiere bereits kurz nach ihrer Geburt. Außerdem gab es im Vorfeld der Auswilderung eine Kotuntersuchung.“

Martin Trafoier traf dann auch Dora beim ersten Versuch mit einem Narkosepfeil, sie verlor ihn aber gleich wieder, weshalb ein zweiter Anlauf nötig war. „Es könnte sein, dass sie schon vom ersten Pfeil eine Dosis Narkose abbekommen hat“, berichtete Gufler. „Weil sie aber nach etwa 15 Minuten überhaupt keine Reaktion zeigte, musste der zweite Pfeil mit derselben Narkosedosis wie der erste gefüllt werden.“

Dora war dann auch völlig narkotisiert, als sie eingefangen und mit einer Ohrmarke versehen wurde. „Ich habe sie untersucht und dabei keine Besonderheiten festgestellt“, betonte Amtstierarzt Helmuth Gufler.

Auch Dora wurde entwurmt und bekam ein Gegenmittel; auf der Fahrt nach Unterberg in Weißenbach ist sie dann in ihrer Box verendet. Bärli und Schnucki waren in den ersten Minuten nach ihrer Freilassung noch etwas orientierungslos, genossen dann aber die Freiheit und werden ihr restliches Leben in einer Steinwildkolonie in den Sarntaler Alpen verbringen.

„Mit dieser Auswilderung anlässlich 10 Jahre Bunker-Mooseum geben die Gemeinde Moos und der Verein Museum Hinterpasseier der Natur etwas zurück“, betonte Vereinschef Konrad Pamer. „Die Menschheit ist sonst eher dafür bekannt, dass sie der Natur etwas wegnimmt.“ Ein großer Dank gebühre dem Amt für Jagd und Fischerei, das diese Auswilderung erst möglich gemacht habe. Zugewandert waren auch einige Beamte der Landesforstbehörde.

VIDEO auf
abo.dolomiten.it

BILDER auf
abo.dolomiten.it

Geld für Kindergarten und Kita

GEMEINDERAT: Verwaltungsüberschuss von 1,4 Millionen Euro in Schenna

SCHENNA (ehr). Im Bürgersaal des Vereinshauses – und damit mit genügend Abstand – sind die Gemeinderäte von Schenna zu ihrer jüngsten Sitzung zusammengetreten. Der wichtigste Punkt war die Abschlussrechnung 2019 der Gemeinde.

Der verfügbare Verwaltungsüberschuss der Gemeinde Schenna beträgt 1,4 Millionen Euro. Davon werden 300.000 Euro für die Fertigstellung des Kindergartens und der Kindertagesstätte (Kita) sowie für die Außengestaltung vor diesem Gebäude verwendet. 17.500 Euro fließen in eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung von Klassenräumen. Den Auftrag dazu hat Architekt Thomas Kienzl erhalten.

Neuer Belag für Kunstrasenplatz

85.000 Euro werden für einen neuen Belag für den Kunstrasentrainingsplatz am Fußballplatz Schenna verwendet. 40.000 Euro Kostenbeteiligung



Bürgermeister Luis Kröll

erhält der Tourismusverein Schenna für Umbauarbeiten in den Büros. Das Gebäude befindet sich im Besitz der Gemeinde.

Sanierung der Stützmauer an der Pflanzensteinstraße

20.000 Euro Mehrkosten sind beim Bau der Kanalisierung Mühlgasse-Ofenbaur entstanden. 370.000 Euro wurden als Eigenmittel der Gemeinde für den Bau der Carabinieri-Station und der Sanierung der Halle der Freiwilligen Feuerwehr Schenna

zweckgebunden. Einen Beitrag von 50.000 Euro erhält die Freiwillige Feuerwehr Talle für den Ankauf eines Einsatzfahrzeugs.

Für den Ausbau des Glasfasernetzes wurden 50.000 Euro veranschlagt. 500.000 Euro werden in die Straßen und Plätze in Schenna investiert. Auch Grundablösen, die statische Sanierungen der Stützmauer an der Pflanzensteinstraße und Asphaltierungen sind in dieser Summe enthalten.

Lebensmittelgutscheine

Ja sagten die Schenner Gemeinderäte zudem zu den Abschlussrechnungen des Jahres 2019 der Freiwilligen Feuerwehren Schenna, Verdins und Talle. Ratifiziert wurde ein Dringlichkeitsbeschluss des Gemeindevorstandes vom 10. April mit dem 15.600 Euro vom Staat für Lebensmittelgutscheine in den Haushaltsvoranschlag 2020 aufgenommen wurden.

© Alle Rechte vorbehalten

In 6 Jahren 24.000 Euro gespart

GEMEINDE: Heizanlage in der Grundschule Marling läuft wasserstoffunterstützt

MARLING. Vor 6 Jahren beschloss die Gemeindeverwaltung von Marling, die Heizanlage der neu gebauten Grundschule mit Wasserstoff zu unterstützen. „Mit dieser Maßnahme ist es gelungen, die Bereiche Energie und Innovation sinnvoll zu verbinden, ganz im Sinne des vor kurzem von der Landesregierung genehmigten Wasserstoff-Masterplans“, freut sich Bürgermeister Walter Mairhofer.

Ein solches System produziert auf der Basis von Elektrolyse Wasserstoff, der dem Verbrennungsvorgang unterstützend zugeführt wird. Dadurch kann der technische Wirkungsgrad gesteigert, der Schadstoffausstoß gleichzeitig erheblich gesenkt werden. Von 2014 bis 2019 konnten dadurch durchschnittlich 17 Prozent Gas eingespart werden.

„Die erhobenen Daten berücksichtigen natürlich die unterschiedlich kalten Winter und wurden im Vergleich mit anderen öffentlichen Gebäuden gesehen“, betont der Bürgermeister.



Die Heizanlage der Grundschule in Marling arbeitet schon seit 6 Jahren wasserstoffunterstützt. Mit ihrer damaligen Entscheidung war die Gemeinde Marling eine Vorreiterin im Umweltbereich. Im Bild: Bürgermeister Walter Mairhofer bei der Heizanlage.

Gemeinde

Die finanzielle Ersparnis in den 6 Jahren beläuft sich auf 24.000 Euro. Das ist eine Kostensenkung um 25 Prozent. „Bei Investitionskosten von ca. 15.000 Euro

ist dies ein wichtiger Beitrag zur Umweltschonung und für den Gemeindehaushalt“, zieht Walter Mairhofer Bilanz.

© Alle Rechte vorbehalten

Seit 1243

Ruster

Restaurant · Biergarten · Keller

Kulinarische Highlights

SPARGELZEIT BY RUSTER!

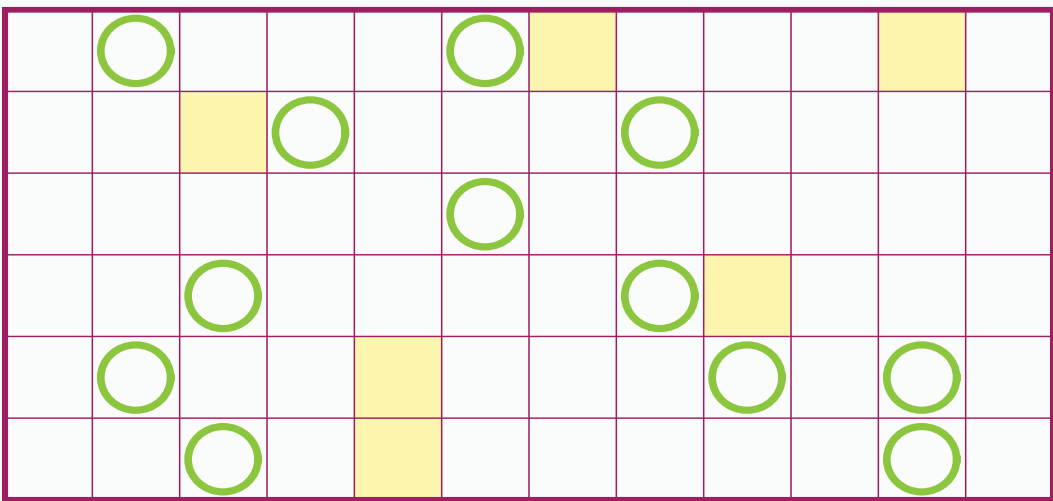
Kulinarisch frische Frühjahrsangebote rund um das Thema Spargel erwarten Sie ab sofort im Restaurant Ruster Algund.

St.-Kassian-Straße 1 - Algund - Tel. 0473 220 202 - www.ruster.it

RÄTSEL

Linienrätsel

Zeichnen Sie einen Rundweg ein, der jedes Feld genau ein Mal passiert. Dabei kann der Weg geradeaus weitergehen oder im 90-Grad-Winkel abbiegen. In den farbigen Feldern muss der Weg abbiegen, in den Feldern mit einem Kreis muss er geradeaus weitergehen.



© Seckinger/DEKE